

Dekanatskonzeption

für den Arbeitsbereich Kirchenmusik
im Evangelischen Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim

Inhalt

Inhalt	2
"Alles, was Odem hat, lobe den Herrn"	3
1. Einleitung	3
2. Das Evangelische Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim.....	3
a. Fläche, Gemeinden, Mitgliederzahlen	3
b. Sozialraumanalyse	3
c. Aktueller Stellenplan, Arbeit in den Gemeinden	4
3. Ziele und Schwerpunkte der kirchenmusikalischen Arbeit im Dekanat	5
a. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	5
b. Gospel- und Populärmusik.....	5
c. Dekanatsweite Projektarbeit	5
d. Koordination und Betreuung der neben- und ehrenamtlichen Arbeit im Bereich Kirchenmusik 6	
4. Kooperationen	7
5. Konzeptions-Entwicklung und Evaluation.....	7
6. Finanzierung.....	8
7. Schlußwort	8

"Alles, was Odem hat, lobe den Herrn"

"Alles, was Odem hat, lobe den Herrn"

Musik ist Teil der kirchlichen Verkündigung indem sie den Menschen Gottes Wort nahebringt. Geistliche Musik hilft Menschen zur Andacht und dazu, die Nähe Gottes zu erfahren. Sie können Glauben und Zweifel ausdrücken. Dies geschieht auf unterschiedliche Art und Weise. Die gute Nachricht lebt in vielfältigen Musikformen. Alle diese Aspekte spielen in der Konzeption der kirchenmusikalischen Arbeit im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim eine Rolle.

1. Einleitung

Die hier vorliegende Konzeption für den Arbeitsbereich Kirchenmusik im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim stellt die Arbeitsgrundlage für die Zusammenarbeit und Möglichkeiten der Ausgestaltung der eigenen Stelle für die Stelleninhaber*innen im Dekanat im Bereich Kirchenmusik dar. Sie nimmt also keinen Einfluss auf die Stellenbeschreibungen der jeweiligen hauptamtlichen Stellen, sondern dient vielmehr als Hinweis für die Ausgestaltung der verschiedenen Aufgabenbereiche. Sie stellt die Zielsetzungen der hauptamtlichen Kirchenmusik im Dekanat dar und zeigt die aktuelle Situation der kirchenmusikalischen Arbeit auf.

2. Das Evangelische Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim

a. Fläche, Gemeinden, Mitgliederzahlen

Das Evangelische Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim besteht aus 35 Gemeinden mit ca. 64.500 Gemeindegliedern (Stand 01.08.2019) und entspricht flächenmäßig dem Landkreis Groß-Gerau. Die Tendenz der Mitgliederzahl im Dekanat ist sinkend.

b. Sozialraumanalyse

Die folgende Analyse greift vier Punkte auf, die für die Kirchenmusik im Dekanat besonderes Gewicht haben. Es handelt sich hierbei um die Analyse der Bevölkerungsentwicklung, der konfessionellen Zugehörigkeit, der Mobilität und der Angebote im Kulturbereich.

Die Kirchengemeinden des Dekanats verteilen sich auf die Gemeinden und Stadtteile des Kreises Groß-Gerau und umfassen damit die Gemeinden Biebesheim a.Rh., Bischofsheim, Büttelborn, Gernsheim, Ginsheim-Gustavsburg, Groß-Gerau, Kelsterbach, Mörfelden-Walldorf, Nauheim, Raunheim, Riedstadt, Rüsselsheim, Stockstadt a.Rh. und Trebur.

Die Bevölkerungszahl im Landkreis weist eine steigende Tendenz auf (laut Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder um über 6% zwischen 2012 und 2017). Dies führt allerdings nicht zu einem Anstieg der Zahl der im Kreis ansässigen Menschen mit christlicher Konfession. So lebten nach im Zensus von 2011 erhobenen Daten im Bereich des Dekanats zum Zeitpunkt der Erhebung 75.718 Menschen evangelischer Konfession, 54.456 Menschen römisch-katholischer Konfession und 120.875 Menschen mit anderer/keiner Konfession. Diese Zahlen sind in den letzten Jahren im Bereich der Konfessionszugehörigkeit zurückgegangen, im Bereich der Konfessionslosigkeit dagegen gestiegen. Für das vorliegende Papier hervorzuheben ist hier vor allem der Rückgang um über 10.000 Mitglieder der evangelischen Konfession. In Anbetracht dieser Zahlen bleibt

festzuhalten, dass die Mitglieder christlicher Konfessionen im Kreis eine kleiner werdende Gruppe darstellen, während die Zahl der Menschen ohne oder mit nicht-christlicher Konfession wächst.

In der Metropolregion Rhein Neckar gibt es mehrere überregionale Arbeitgeber. Mit dem direkt angrenzenden Flughafen, drei den Kreis durchquerenden Bahnlinien und zahlreichen Autobahnzugängen gehört der Kreis zu den hochmobilen Landkreisen, woraus sich eine hohe Zahl an Berufspendlern ergibt.

Im Bereich Kultur, der für den Arbeitsbereich Kirchenmusik besonders bedeutsam ist, sind im Landkreis z.B. besonders die Kultur-Festivals wie “Volk im Schloss” in Groß-Gerau, das Trebur Open Air und “Kultur im Sommer” in Rüsselsheim hervorzuheben. Weitere wichtige Akteure, Veranstalter und Veranstaltungsorte im Kulturbereich sind u.a. das Stadttheater Rüsselsheim, die BühnerBühne Riedstadt, die Opelvillen in Rüsselsheim, sowie das Kulturcafé Groß-Gerau. Besonders im Kulturbereich ergeben sich mithin diverse Möglichkeiten der Kooperation und Förderung, die für die Stelleninhaber*innen im Bereich Kirchenmusik von Interessen sein können. auch in anderen Orten des Dekanats findet eine reichhaltige Kulturarbeit statt.

c. Aktueller Stellenplan, Arbeit in den Gemeinden

Im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim gibt es 5,5 hauptamtliche Stellen, die sich auf sechs Inhaber*innen verteilen. Fünf der sechs Stellen sind neben den jeweiligen Dekanatsanteilen an feste Gemeindestellen gebunden. Dies sind die Evangelische Kirchengemeinde Biebesheim, die Stadtkirchengemeinde Groß-Gerau, die Luthergemeinde Rüsselsheim, die Evangelische Kirchengemeinden Mörfelden und Walldorf, sowie die Martinsgemeinde Rüsselsheim.

Die hauptamtlichen Stellen teilen sich auf in:

- 1 Propsteikantorat (1 A-Kirchenmusik-Stelle)
- 2 Dekanatskantorate (2 B-Dekanatskirchenmusik-Stellen)
- 3 Dekanatskirchenmusiker*innen (2,5 B-Kirchenmusik-Stellen)

Die Betreuung der neben- und ehrenamtlich tätigen Kirchenmusiker*innen, die einen wichtigen Bestandteil der Arbeit im Dekanat darstellt, wird von den Inhaber*innen der Dekanatskantorate übernommen.

Ausgewiesene und an bestimmte Stellen gekoppelte Schwerpunkte in der kirchenmusikalischen Arbeit im Dekanat sind die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (50% B-Kirchenmusik-Stelle) und die Populärmusik (100% B-Kirchenmusik-Stelle).

Die neben- und ehrenamtlich gestaltete Kirchenmusik in den Gemeinden wird verhältnismäßig autark gestaltet, hier kommt den Dekanatskantor*innen vor allem eine begleitende und beratende Funktion zu. Auf Gemeinde-Ebene ist die kirchenmusikalische Arbeit im Dekanat vielfältig ausgestaltet. Es finden sich diverse Gospelchöre, Kinder- und Jugendchöre, Kantoreien mit klassischem Schwerpunkt, eine Vielzahl an Bläserchören, andere musikalische Gruppen sowie verschiedene zeitlich begrenzte, teilweise wiederkehrende Projekte.

3. Ziele und Schwerpunkte der kirchenmusikalischen Arbeit im Dekanat

a. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

In der kirchenmusikalischen Arbeit im Dekanat wird der Schwerpunkt „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ in unterschiedlicher Weise ausgestaltet. Eine 50% B-Kirchenmusik-Stelle ist spezialisiert auf die Förderung des Singens und Musizierens in Kindertagesstätten durch Musikgruppen in den Einrichtungen und Fortbildung der Erzieher*innen.

Auch die anderen Stelleninhaber*innen bearbeiten den Schwerpunkt in ihrer kirchenmusikalischen Tätigkeit, beispielsweise durch verschiedene Unterrichtstätigkeiten, die Leitung eigener Kinder- und Jugendchöre, Fortbildungen für ehrenamtlich Mitarbeitende aus der Kinder- und Jugendarbeit und die Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterialien zur Nachwuchsgewinnung und -förderung. Für die zukünftige Arbeit der Kirchenmusik im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim ist der Schwerpunkt auf der Kirchenmusik für und mit Kindern und Jugendlichen, sowie in besonderem Maße die Aufgabe der Nachwuchsgewinnung und -förderung von hoher Bedeutung und sollte in der Arbeitsgestaltung und Projektplanung aller Stelleninhaber*innen regelmäßig bedacht werden.

b. Gospel- und Populärmusik

Auch der Schwerpunkt Gospel- und Populärmusik wird in der Verknüpfung mit einer Stelle im Stellenplan abgebildet. Es handelt sich hierbei um eine 100% B-Kirchenmusik-Stelle, deren Inhaber*in die kirchenmusikalische Arbeit im Dekanat im Bereich Gospel- und Populärmusik koordiniert. Zudem werden von dieser Stelle aus dekanatsweite Projekte im genannten Schwerpunktbereich angeregt und durchgeführt, sowie durch die Stellenanbindung an die Luthergemeinde Rüsselsheim gemeindliche Projekte und Gruppen vor Ort gefördert.

c. Dekanatsweite Projektarbeit

Die Stelleninhaber*innen der hauptamtlichen Stellen führen Konzerte im Rahmen ihrer jeweiligen Stellenbeschreibungen auf. Diese haben dementsprechend diverse Schwerpunkte und bilden ein breites Spektrum der Kirchenmusik ab. Sie reichen von klassischen Oratorien über Bläserchor- und Gospelkonzerte bis hin zu Musicals mit Kindern und Jugendlichen. Diese Vielfalt, die sich in den Arbeitsfeldern der hauptamtlich (und auch neben- und ehrenamtlich) Tätigen ausdrückt soll sich im Bereich der dekanatsweiten Kooperation widerspiegeln. Deshalb sind die Stelleninhaber*innen angehalten, in regelmäßigen Abständen Kooperationen untereinander, ebenso wie mit neben- und/oder ehrenamtlichen Kirchenmusiker*innen im Dekanat einzugehen. Hierbei ist vor allem an gemeinsame Projekte zu denken, wie beispielsweise die Aufführung großer Werke mit mehreren Chören, dekanatsweite Bläser-Tage, Projektchöre für die Gestaltung besonderer Gottesdienste im Dekanat, Dekanats-Musiktage etc. Dieser Schwerpunkt ist von den hauptamtlichen Stelleninhaber*innen in die Gestaltung ihrer Arbeit einzubeziehen.

d. Koordination und Betreuung der neben- und ehrenamtlichen Arbeit im Bereich Kirchenmusik

Einen wichtigen Schwerpunkt der Kirchenmusik im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim bildet die vielfältige und wertvolle Arbeit der neben- und ehrenamtlichen Kirchenmusiker*innen. Diese tragen einen großen Teil der Arbeit in den Gemeinden vor Ort und sind neben der Leitung diverser Chöre, Ensembles und Musikgruppen gerade auch in der musikalischen Begleitung der Gottesdienste von unschätzbarem Wert.

Die kirchenmusikalische Arbeit in den Gemeinden wird von diesen zu großen Teilen selbstständig und je nach Bedarf geplant und durchgeführt, weshalb sie inhaltlich nicht Teil dieser Konzeption sein soll. Trotzdem bleibt festzuhalten, dass sich dadurch eine große Vielfalt an kirchenmusikalischen Angeboten in den Gemeinden zeigt, die diverse Kirchenchöre und Kantoreien, Kinder- und Jugendchöre, Gospelchöre, Projektchöre, Bläserchöre, Flötenkreise, Bands und Einzelprojekte im Bereich Kirchenmusik umfasst.

Die Koordination und Betreuung dieser Arbeit wird, wie in Punkt 2c) der vorliegenden Konzeption bereits benannt, den Stelleninhaber*innen der beiden Dekanatskantorate zugeordnet. Aufgrund gewachsener Strukturen wird die Betreuung regional aufgeteilt, und zwar in folgende Gebiete:

- Allmendfeld, Biebesheim, Crumstadt, Erfelden, Gernsheim, Goddelau, Leeheim, Stockstadt, Wolfskehlen, Berkach, Büttelborn, Dornheim, Groß-Gerau, Klein-Gerau, Wallerstädten und Worfelden
- Bauschheim, Bischofsheim, Ginsheim, Gustavsburg, Kelsterbach, Königstädten, Raunheim, Rüsselsheim, Geinsheim, Mörfelden, Nauheim, Trebur und Astheim, sowie Walldorf

Zu dieser Koordination und Betreuung gehört das Angebot von Fortbildungen und jährlichen Konventen für neben- und ehrenamtliche Kirchenmusiker*innen, die Beratung und Begleitung von Gemeinden zum Themenfeld „Orgel“, Beratung in Organisationsfragen sowie die Weitergabe von Informationen aus dem Dekanat und dem Zentrum Verkündigung.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Ausbildung des kirchenmusikalischen Nachwuchses. So wird im ganzen Dekanat Orgelunterricht angeboten. Die Dekanatskantor*innen veranstalten in Zusammenarbeit mit den Propsteikantor*innen in regelmäßigen Abständen Chorleitungskurse. Orgelunterricht und Chorleitungskurse können Schüler*innen zum Erwerb des „Eignungsnachweises“, der Grundbefähigung im kirchenmusikalischen Dienst, führen.

Für die zukünftige Arbeit ist in diesem Bereich auch die Digitalisierung in den Blick zu nehmen. Die Kirchenmusikseite der Dekanatshomepage und evtl. weitere soziale Medien dienen als mögliche Kommunikationswege.

4. Kooperationen

In der Sozialraumanalyse wurden bereits einige Kooperationspartner im Bereich der Kultur aufgeführt. Dazu gehören kommunale und private/gemeinnützige Organisatoren diverser Veranstaltungsreihen, bei denen kirchenmusikalische Projekte eingebracht werden können. Bei der Planung von Veranstaltungen ist es wünschenswert, solche Kooperationen einzugehen, um die Kirchenmusik auch im nicht-kirchlichen Bereich und den jeweiligen Stadtgesellschaften sichtbar werden zu lassen.

Neben der in 3c) aufgeführten Kooperation der hauptamtlichen Stelleninhaber*innen untereinander und mit ehren- und nebenamtlichen Kirchenmusiker*innen sind Möglichkeiten der Zusammenarbeit besonders im Bereich der Ökumene, sowie mit anderen Arbeitsbereichen innerhalb des Dekanats zu sehen. Dazu gehören neben ökumenischen Chören und Musikgruppen, die im Dekanat auf gemeindlicher Ebene bereits vorhanden sind, die Zusammenarbeit bei einzelnen Projekten oder besonderen Gottesdiensten sowie die Planung von Veranstaltung für spezifische Zielgruppen. Hier sind unter anderem Schnittmengen mit dem Bereich der Gemeindepädagogik (insbesondere mit den Dekanatsjugendreferent*innen), sowie mit dem Arbeitsfeld der Ökumene und interkulturellen Zusammenarbeit zu nennen. Gerade mit Blick auf die wachsende Bedeutung der multimedialen Kommunikation kann die Zusammenarbeit mit dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit fruchtbringend sein und sollte daher im Fokus bleiben.

5. Konzeptions-Entwicklung und Evaluation

Das vorliegende Konzept bezieht eine Vielzahl flexibler und zahlreichen möglichen Veränderungen unterworfenen Faktoren mit ein. Dazu zählt neben dem sich in stetigem Wandel befindenden Kulturbereich und seinen wechselnden Akteuren auch die Situation der demographischen Veränderung in den Gemeinden des Dekanats. Ebenso unterliegt der Bereich der gemeindlich organisierten Kirchenmusik, die in hohem Maße von neben- und ehrenamtlichen Kirchenmusiker*innen getragen wird, einem entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen und örtlichen Gegebenheiten angepassten Wandel.

Aufgrund dieser Veränderlichkeit der Situation ist das Konzept der kirchenmusikalischen Arbeit im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim in regelmäßigen Abständen neu zu evaluieren und anzupassen. Eine solche Anpassung kann gerade auch im Rahmen neuer Stellenbesetzungen notwendig sein, weshalb hier kein fester Turnus vorgegeben werden soll.

6. Finanzierung

Die Arbeit der hauptamtlichen Kirchenmusiker*innen finanziert sich aus dem Haushalt Kirchenmusik des Dekanats, sowie aus den Sachmittelhaushalten der Gemeinden, an welche die jeweiligen Stellen angegliedert sind.

Diese Gemeinden zahlen für die Angliederung der hauptamtlichen Stellen außerdem einen festen jährlichen Betrag an das Dekanat; die so zusammenkommenden Mittel werden zur Förderung kirchenmusikalischer Arbeit im Dekanat eingesetzt auf haupt- und nebenamtlicher Basis. Die Ausschüttung dieser Mittel erfolgt auf Antrag an den Kirchenmusik-Ausschuss des Dekanats, der über deren Bewilligung und die auszahlende Höhe der Beträge berät und seine Ergebnisse als Beschlussvorlage an den DSV weiterleitet.

7. Schlusswort

Die Kirche und damit auch die kirchenmusikalische Arbeit befinden sich in stetigem Fluss und Wandel. So werden auch die Inhalte dieser Konzeption in regelmäßigen Abständen geprüft und gegebenenfalls überarbeitet und angepasst.